

Archiv

für **Frauen** - und Geschlechter **geschichte** Ostschweiz

St. Leonhard-Strasse 63 9000 St. Gallen Telefon 071 222 99 64 www.frauenarchiv-ost.ch

[Archiv intern](#) [Veranstaltungen](#) [Frauen gestalten](#)

Archiv intern

Besprechung mit dem Amt für Kultur

Mitgliederbeitrag

Neuer Archivprospekt

Veranstaltungen

Frauenarchiv
17. November 2007
10 bis 17 Uhr

Neugasse 43
17. November 2007
10 bis 11.30 Uhr

Kinok
22. Nov.; 29. Nov. 2007
18 Uhr

«WaHlhalla»
25. November 2007
10.30 Uhr

Liebe Frauen und Männer

Wir schicken den fünften und letzten Newsletter dieses Jahres und danken Euch herzlich für Eure Rückmeldungen.

Der Kanton beabsichtigt, uns nicht zu unterstützen. Das bedeutet, dass wir uns längerfristig auf ehrenamtliche Arbeit einstellen müssen.

Aus diesem Grund sehen wir uns gezwungen, den bescheidenen Mitgliederbeitrag von 20 Franken drastisch auf 50 Franken zu erhöhen, selbstverständlich vorbehaltlich der Entscheidung der Hauptversammlung im Februar 2008.

Wir verschicken die neuen Archivprospekte an alle Mitfrauen. Hoffentlich gefallen sie Euch ebenso gut wie uns. Wir möchten Euch animieren, neue Mitfrauen zu suchen oder sogar eine vermögende Frau einzuladen, das Archiv grosszügig zu unterstützen. Die Frauen, die den Newsletter nur per Mail erhalten, können selbstverständlich die Prospekte unter frauenarchiv.ostschweiz@bluewin.ch bestellen, wir freuen uns über jede Anfrage.

Tag der offenen Tür im Frauenarchiv. Von 11 bis 14 Uhr zu jeder vollen Stunde Musik mit Brigitte Meyer und Lesung von Texten aus den Quellen im Archiv. Präsentation zusammen mit anderen hiesigen Archiven im Staatsarchiv.

Referat und Diskussion **Neuer Feminismus** in den Räumlichkeiten von BALance Netz mit der Politologin Eva Grundl. Kosten 10 Franken für Mitglieder von ostschweizerinnen.ch, 20 Franken für Nichtmitglieder.

Zurück nach Dalarna! – Masjävlar, ein Film von Maria Blom

Die erfolgreiche Computerexpertin besucht nur widerwillig eine Familienfeier im Heimatdorf. Das freche Melodrama über den Stadt/Land-Gegensatz zählt zu den erfolgreichsten schwedischen Filmen der letzten Jahre.

Die **Politische Frauengruppe** PFG lädt alle ein, den Kraftakt, den es am 25. November braucht, um die Wahl des rechts aussen politisierenden Toni Brunner zu verhindern, gemeinsam zu tun: Treffpunkt ist das «WaHlhalla» am Bahnhofplatz am Sonntag den 25. November um 10.30 Uhr.

Menschenhandel
26. November 2007 bis
6. Dezember 2007

Universitätsbibliothek Basel
Vernissage

7. Dezember 2007, 18.15 Uhr

Ausstellung

8. Dezember 2007 bis

23. Februar 2008

Frauen gestalten

Olga Lee-Rüesch
1901–1990



Foto: CHINA und M. Spring

Wir möchten Euch auf die Veranstaltungsreihe mit Ausstellung, Referaten, Diskussion, Film und Theater zum Thema **Menschenhandel** hinweisen, die vom 26.11. bis 6.12.07 stattfindet. Das genaue Programm findet ihr unter www.ref-sg.ch und in der Tagespresse.

Vernissage der Ausstellung «**Nicht die Welt, die ich gemeint, Elisabeth Gerter – Leben und Werk**», in der Universitätsbibliothek Basel, Schönbeinstrasse 18-20, Basel.

Die Ausstellung ist geöffnet von Montag bis Samstag 8.30 bis 21.30 Uhr. Das Programm der Rahmenveranstaltungen siehe unter www.pantograph.ch.

Olga Rüesch, geboren 1901 in St.Margrethen, studierte Psychologie an der Columbia-Universität in den USA. Dort lernte sie ihren Mann, einen chinesischen Professor, kennen, mit dem sie 1924 nach Peking zog. In den folgenden Jahren erlebte sie die revolutionäre Aufbruchstimmung in Peking, wo sie am Fremdspracheninstitut Deutsch und Englisch lehrte. Als die Japaner 1937 Peking besetzten, reiste ihr Mann zurück in die USA, sie blieb mit ihren drei Kindern in Peking und sollte später nachkommen. Inzwischen brach der Zweite Weltkrieg aus. Ihrem Mann war es erst danach möglich zurückkehren, um sie und die Kinder in die USA zu holen. Sie entschied sich aber für das Bleiben und lebte mit ihren Kindern in einem alten Hofhaus in der Nähe der verbotenen Stadt, wo sie auch von vielen Chinareisenden besucht wurde. Olga Lee liess sich 1954 scheiden und nahm ihren Namen Olga Rüesch wieder an. In Peking unterrichtete sie an verschiedenen Instituten Deutsch und Englisch, ihr Fach Psychoanalyse betrieb sie am amerikanisch geführten Peking Union Medical College. Sie schrieb zahlreiche Artikel für Zeitschriften in Amerika aber auch der Schweiz, u.a. für das China-Bulletin, und führte eine weitreichende Korrespondenz mit Freunden und Bekannten in der ganzen Welt. In den Anfängen der Gründung der Volksrepublik China war sie von der Revolution begeistert. Auch sie blieb nicht von der Kulturrevolution 1966-1969 verschont wie viele andere Intellektuelle auch: sie wurde eingesperrt, tagelang verhört und geschlagen. In den letzten Jahren nahm sie zunehmend eine kritische Haltung gegenüber der chinesischen Regierung ein, was die Korruption, die steigenden Preise bei gleichem Lohn u.a. betraf. Sie starb 1990 mit 89 Jahren in Peking.

Quellen: CHINA 3/4, 1990; Dossier AFGO.044 F:RUES O im Archiv für Frauen- und Geschlechtergeschichte Ostschweiz.

Mit freundlichen Grüssen

Das Newsletter-Team

Yvonne Joos

Alexa Lindner

Marina Widmer